

Keyboardtabelle

Akkorde, Skalen & Modi 

Harmonische Verwandtschaften 

Voicings & Umkehrungen 

Musiktheorie 

Alle Rechte vorbehalten.

Satz und Layout: B & O

© 1995 Voggenreiter Verlag
Viktoriastr. 25, D-53173 Bonn
www.voggenreiter.de
Telefon: 0228.93 575-0

Auflage 2010

ISBN: 978-3-8024-0250-0

Inhalt

I Einführung

Die Diagramme in den zwölf Tonarten	5
---	---

II Ein wenig Theorie

Akkorde	8
Umkehrungen und Voicings	11
Skalen	14

III Die Tabellen

C	28
C#/D \flat	36
D	44
D#/E \flat	52
E	60
F	68
F#/G \flat	76
G	84
G#/A \flat	92
A	100
A#/B \flat	108
B	116

IV Anhang

Akkordsynonyme	124
Literaturhinweise.....	126
Übersichtstafel Begleitautomatik	126

I. Einführung

Das Ziel dieser Keyboardtabelle ist es, Akkorde, Skalen, Harmonien, kurz: das Material, aus dem unsere Musik besteht, in konzentrierter Form darzustellen. Dabei soll und kann dieses Buch weder eine Keyboardschule noch eine Harmonielehre ersetzen, es ist als Nachschlagewerk für den praktischen Gebrauch gedacht.

Für diejenigen, die sich für die Herkunft und den Aufbau von Skalen interessieren, ist im 2. Kapitel noch etwas Theorie hinzugefügt. Dort werden außerdem Akkorde, Umkehrungen und Voicings kurz behandelt.

Das 3. Kapitel zeigt die Diagramme für alle zwölf Grundtöne, wobei jedem Grundton acht Seiten eingeräumt werden:

1. Die ersten drei Seiten jeder Tonart sind für Anfänger gedacht. Hier werden die grundlegenden Skalen, einfache Umkehrungen, die Intervalle (vom jeweiligen Grundton aus gesehen) und die verwandten Tonarten gezeigt. Bei den meisten Diagrammen sind neben den Noten auch Griffbilder mit Fingersätzen vorhanden, so dass für die Umsetzung auf die Tastatur keine Schwierigkeiten mehr auftreten werden.
2. Die folgenden fünf Seiten zeigen die gebräuchlichsten Akkorde und Skalen. Mit diesem Material werden sich eher Fortgeschrittene beschäftigen, z. B. zur Improvisation.

Zum allgemeinen Gebrauch der Tabelle sei noch folgendes gesagt:

In diesem Buch wird die international übliche Schreibweise für Tonnamen, Tonarten und Akkorde verwendet, bei der das deutsche „H“ als „B“ und das deutsche „B“ als „B \flat “ bezeichnet werden.

Akkorde und Harmonien, die enharmonisch verwechselt werden können, sind bis auf die Ausnahme F \sharp /G \flat in der jeweiligen „ \flat -Tonart“ notiert. Diese besitzen weniger Vorzeichen, sind also leichter notierbar. In der kleinen schwarzen Ecke oben auf jeder Seite kann man jedoch die Doppeldeutigkeit dieser Harmonien leicht erkennen.

Wenn jedoch Harmonien und Akkorde in Beziehung zueinander gesetzt werden, richtet sich auch die Notierung danach. So ist z. B. die Dominante von G \sharp nicht E \flat sondern D \sharp und wird auch dementsprechend notiert.

Die Diagramme in den zwölf Tonarten

Die erste Seite jedes Grundtones beginnt mit der Grafik der **Dur-Tonleiter**, hier als Beispiel C-Dur. Jede Dur-Tonleiter wird als Notenbild sowie als Tastendiagramm oder Griffbild gezeigt.

Im Notenbild kann man den Aufbau der Skalen, also die Folge von Halbtönen und Ganztonschritten leicht erkennen. Im Griffbild sind zusätzlich die Fingersätze zu sehen.

↑ Ganzton
 ↑ Halbton

Fingersatz 1 2 3 1 2 3 4 5

Es folgen die drei verschiedenen **Moll-Tonleitern**, deren Darstellung sich nicht von denen der Dur-Tonleiter unterscheidet. Nur für den übermäßigen Sekund-Schritt (drei Halbtöne) in der harmonischen Moll-Tonleiter wird ein neues Zeichen eingeführt: \smile .

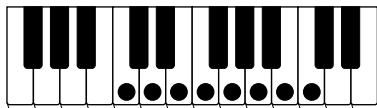
Die zweite Seite enthält die einfachen **Umkehrungen** der Dur- und Molldreiklänge sowie ihre nächsten Verwandten: Dominante, Subdominante und parallele Molltonart der Tonika. Auch hier sind die Akkorde mit Fingersätzen versehen:

C-Dur

Grundakkord	— 1	3	5	—
1. Umkehrung	—	1	2	5
2. Umkehrung	—	1	3	5

GRUNDTON C

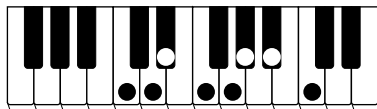
Die Dur-Tonleiter



Fingersatz 1 2 3 1 2 3 4 5

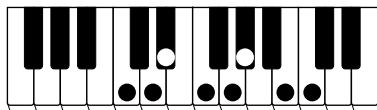
Die Moll-Tonleitern

Moll (natürlich)



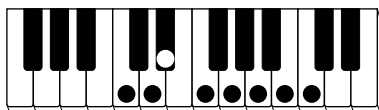
Fingersatz 1 2 3 1 2 3 4 5

Moll (harmonisch)



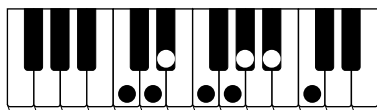
Fingersatz 1 2 3 1 2 3 4 5

Moll (melodisch)



Fingersatz 1 2 3 1 2 3 4 5

aufwärts →

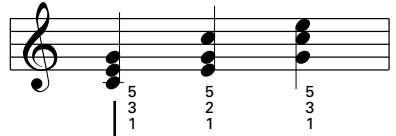
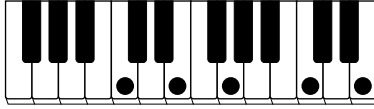


Fingersatz 1 2 3 1 2 3 4 5

← abwärts

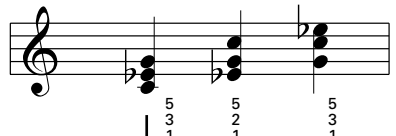
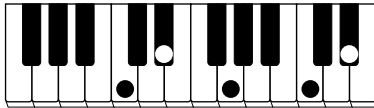
Akkord-Umkehrungen

C-Dur



Grundakkord — 1 3 5 —
 1. Umkehrung — 1 2 5 —
 2. Umkehrung — 1 3 5 —

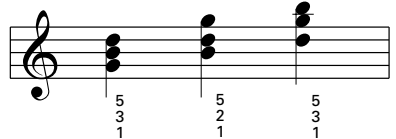
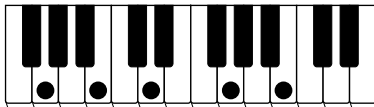
C-Moll



Grundakkord — 1 3 5 —
 1. Umkehrung — 1 2 5 —
 2. Umkehrung — 1 3 5 —

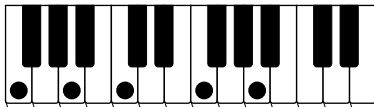
G-Dur

(Dominante)



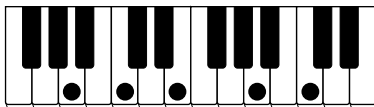
F-Dur

(Subdominante)



A-Moll

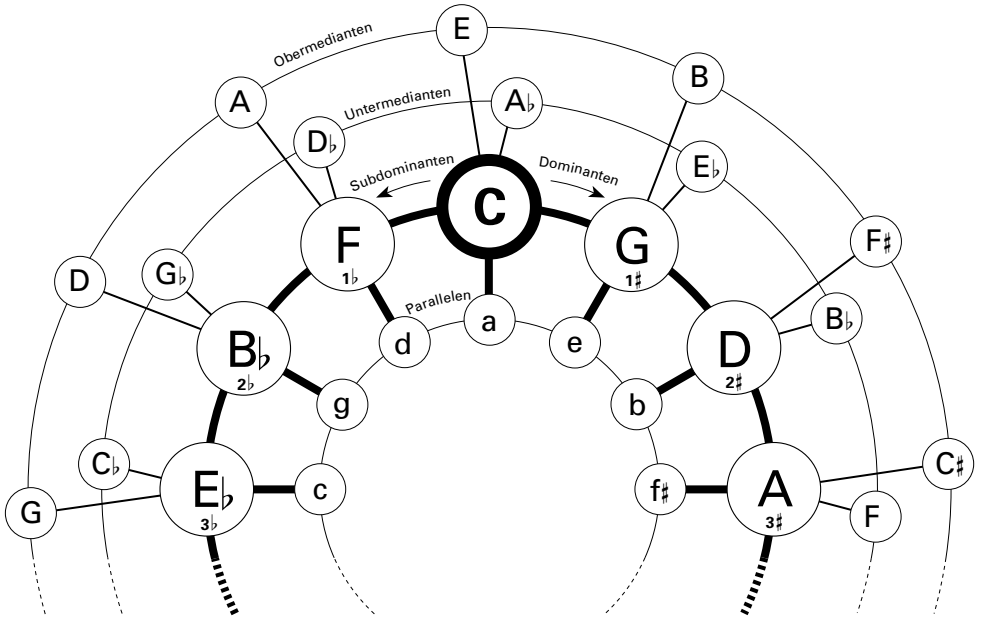
(Tonika-Parallele)

























Die Intervalle

1	2	2	3	3	4	4	5	5	6	6	7	8	9	9	10	11		
Prime	kleine Sekunde	große Sekunde	kleine Terz	große Terz	Quarte	übermäßige Quarte	verminderte Quinte	Quinte	übermäßige Quinte	kleine Sexte	große Sexte	kleine Septime	große Septime	Oktave	kleine None	große None	Dezime	Undezime

Das harmonische Umfeld



Dur-Akkorde

C		
C⁶		
C^{add9}		
C^{6/9}		
C^{sus2}		
C^{sus4}		
C^{maj7}		
C^{maj7/#5}		
C^{maj7/9}		
C^{maj7/#11 (b5)}		
C^{maj7/13}		
C^{maj7/9/13}	